

Inhaltsangabe

1. Einführung

2. Die Welt des Circles

2.1. Das Wesen und die Aufgaben vom Circle

2.1.1. Die Dienstleistungen des Circles

2.1.2. Die Gründung vom Circle

2.1.3. Der Circle als Sammler von Wissen

2.1.4. Die politische Macht des Circles

2.2. Zusammenfassung der Handlung

3. Schlussfolgerung

3.1. Mögliche Folgen

4. Kritiken am Buch

5. Eigene Meinung

Anna Skopnik

(Eine Hausarbeit zum Roman "The Circle" von Dave Eggers)

1. Einführung

Der Roman "The Circle" wurde von dem US-amerikanischen Schriftsteller Dave Eggers geschrieben. Es ist 2013 erschienen und wurde 2014 ins Deutsche übersetzt. Bereits zwei Wochen nach der Herausgabe der deutschen Version, stand das Buch bereits an den Spitzen der Bestsellerlisten. Die Dreharbeiten an einer Verfilmung haben im September 2015 begonnen. Das Buch geht auf die Kehrseiten der digitalen Welt ein, die Gefahren für Meinungsfreiheit und sozialen Druck. Eggers beschreibt, wie sich in einer fiktiven Wirklichkeit ein Internetkonzern zu einem Monopol entwickelt.

2. Das Wesen und die Aufgaben vom Circle

2.1.1. Die Dienstleistungen des Circles

Die Handlung spielt in Kalifornien. Dort befindet sich die Hauptzentrale des Internetgiganten Circle. Das System TruYou, das vom Circle ausgeht, beinhaltet die gesamten Onlinedaten eines Users. Es existiert als nur ein Account, von dem alle Onlineaktivitäten gesteuert werden. Weiterhin fungiert es als Suchmaschine, Bezahlungssystem und als soziales Netzwerk.

2.1.2. Die Gründung vom Circle

Ursprünglich wurde TruYou von Tyler ("Ty"), Alexander Gospodinov, entwickelt. Um seine Chancen an der Börse zu erhöhen stellt er Eamon Bailey und Tom Stenton als Mitgründer in seine Firma, ein. Ty selbst taucht unter.

2.1.3. Der Circle als Sammler von Wissen

Der Circle hat sich die klügsten Köpfe der Welt aus anderen Firmen angeworben, und besitzt nahe zu ein Monopol an Software-Innovationen. Der Circle befasst sich aber auch mit vielen anderen wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften wie zum Beispiel der Erforschung des Andreas Graben oder die Herstellung von Kameras. Die Privatsphäre und der Datenschutz scheinen fast nicht zu existieren. In der Regel werden alle Mitarbeiter des Circles voll in Beschlag genommen für eine Vorbildfunktion der User. Das Unternehmen an sich hat eine sehr besitzergreifende Wirkung auf seine Angestellten. Es ist ebenfalls dafür bekannt, dass es aufsteigende Unternehmen aufkauft und in sein eigenes System integriert, bevor diese an Einfluss gewinnen können. Der Circle besitzt eine Monopolstellung und hat sich über den Verlauf des Buches zu einen Daten-Totalitarismus entwickelt. Er sammelt Daten, Informationen und alles Wissen, welches er finden kann.

2.1.4. Die politische Macht des Circles

Der Circle hat enorme politische Macht. So hat der Konzern, beispielsweise, jeden Politiker, der etwas gegen die Monopolstellung von dem Circle unternehmen will, durch einen

inszenierten Skandal, gestürzt. Es beginnt mit der öffentlichen Überwachung von Politiker, in dem er verlangt, dass die Politiker Kameras tragen. Die Wähler sollen live alle Handlungen der Politiker mit verfolgen können. Schließlich entwickelt der Circle ein Programm, das die Wahlen steuert und dem Volk angeblich ermöglicht, sich an staatlichen Entscheidungen direkt zu beteiligen.

2.2.Zusammenfassung der Handlung

Die Protagonistin, Mae Holland, bekommt mit der Hilfe ihrer Freundin vom College ein Arbeitsplatz in dem beliebten Circle. Der Firmencampus scheint ein idyllischer Ort zu sein, es werden kostenlos Freizeitaktivitäten, Versorgungsgüter und Wohnräume von dem Arbeitgeber bereit gestellt. Mae tritt ihre Arbeit in der Kundenzentrale an, wo ihre Hauptaufgabe darin besteht den Kunden individualisierte Antworten auf ihre Fragen zu geben. Sie gerät anfangs häufig in die Kritik von ihren Vorgesetzten, da sie zu wenig Zeit in sozialen Netzwerk und auf dem Campus verbringt. Ihre wöchentlichen Besuchen bei ihren Eltern werden als unsozial gewertet. Mae wird durch neue Tools mehr und mehr an ihre Onlineidentität gebunden und ihr werden Aufgaben zur Optimierung ihrer Onlinepräsenz gegeben. Die Privatsphäre und der Datenschutz gehen unter. Sie wird kritisiert für jede Kleinigkeit, aus ihrem private Leben welches sie nicht in ihrem Profil erwähnt. Mae beginnt eine romantische Beziehung mit ihrem Mitarbeiter, Francis Garaventa, von dem sie sich aber schnell wieder trennt, da Francis sie vor der Circlegemeinde bloßstellte. Mit der Zeit engagiert sich Mae mehr und mehr in den sozialen Netzwerken für den Circle. Nach einer gewissen Zeit lernt sie einen geheimnisvollen Mann namens Kalden kennen, mit dem sie so etwas wie eine Beziehung eingeht.

Eines Abends nachdem sie bei ihren Eltern zu Besuch war, fährt Mae an den Strand und macht eine Kanufahrt mit einen nicht richtig ausgeliehen Boot. Von Kameras alarmiert, nimmt die Polizei sie fest. Die Anklage wird fallen gelassen. Dennoch bekommt Mae einen Schock. Am nächsten Tag erhält Mae eine Verwarnung von ihren Vorgesetzten und wird zu Bailey, einen der Firmengründer, ins Büro zitiert. Mae hat mit ihren Regelverstoß Baileys Aufmerksamkeit erlangt, dieser macht sich ihre Geschichte zunutze um seine Reformen zu vermarkten. Bailey überzeugt Mae von der Richtigkeit von fehlender Privatsphäre. Ab diesen Tag fungiert Mae als eine der Vorzeigemodelle für den Circle.

Sie bekommt von Bailey eine kleine Kamera, mit dem sie jeden Moment ihre Lebens dokumentiert und live für jeden verfügbar macht. Maes Privatleben erleidet dadurch schwere Folgen. Ihre Freunde und selbst ihre Eltern wenden sich langsam von ihr ab. Mae wird immer blinder für das Bedürfnis anderer Leute, eine gewisse Privatsphäre zu behalten. Sie selbst erlebt einige psychische Folgen, kann diese aber nicht richtig erfassen. Während der Circle seinem Ziel, der Vollendung des Sammelns aller Daten, immer näher kommt, steigt Mae aufgrund ihrer neuen Funktion weiter in der Karriereleiter auf. Endlich ist sie es selbst, die das Projekt zum gesetzlich vorgelegten Circleaccounts ins Leben ruft. Mittlerweile scheint der Circle jedes Recht auf Datenschutz überwunden zu haben. Bei einer Vorstellung

eines neuen "Tracking-Device" kommt einer von Maes Ex-Freunden ums Leben, was an ihre Meinung jedoch nichts ändern. Schließlich trifft Mae wieder auf Kalden. Er entpuppt sich als Ty, dem Erfinder von TruYou, und bittet Mae ihm zu helfen die Vollendung des Circles mit ihm zu verhindern. Ihm selbst ist die Kontrolle über die Firma vor Jahren, durch das Einmischen von den anderen zwei Firmenbesitzern, Bailey und Stenton, abhanden gekommen. Mae hält jedoch an ihrer Weltsicht fest und verrät Ty an Bailey. Der Circle hat gesiegt und sich am Schluss vollendet.

3.Schlussfolgerung

Es sind einige Parallelen zu Google zu finden. Zuerst die Anspielung auf die verschiedenen Projekte, die Google und der Circle gemein haben, wie zum Beispiel die Entwicklung an einem selbstfahrenden Autos. Außerdem wird die Sammelwut und der Überwachungswahn wie bei dem Circle beschrieben, auch bei Google kritisiert. Das Buch greift bekannte und klischeehaften Kritikpunkte von Google auf und spiegelt sie in der Geschichte wieder. Eggers beschreibt das schlimmstmögliche Szenario, das durch die Digitalisierung entstehen kann. Von Kritikern wird es auch gerne als das "Google-Hass-Buch" bezeichnet. Es ist jedoch erschreckend, wie nah wir dieser Möglichkeit sind.

(Quelle: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/the-circle-von-dave-eggers-das-google-hasser-buch-a-929127.html>)

Die Folgen für die Internetuser durch einen Konzern wie Circle wären extrem. Der Circle würde den Staat mit der Zeit ersetzen. Es hätte also eine private Firma die alleinige Entscheidungsmacht. Die Firmeninhaber würden alle drei Staatsgewalten in sich vereinen. Es gäbe keine gegenseitige Kontrolle. Der Internetkonzern wäre Alleinherrscher. Durch die Beherrschung der Medien wäre der Circle in der Lage jede Revolution bevor sie beginnt zu entdecken durch die ständige Überwachung. Es würde ein Überwachungsstaat entstehen. Durch die andauernden Informationsschwemme mit überwältigenden Ausmaß würden die meisten Internetuser wahrscheinlich ebenso wie Mae eines Tages unter der Gewalt zusammenbrechen. Zwischenmenschliche Kommunikation würde sich auf ein Minimum beschränken, der Austausch von Information würde hauptsächlich über die sozialen Netzwerke geschehen.

Der Roman, ist als warnendes Beispiel zu betrachten. Dave Eggers versucht den Leser, im Bezug auf Google zu verunsichern. Er hat eine sehr kritische Sicht auf den Internetkonzern.

4.Kritik am Buch

Sowohl Spiegel-online.de als auch zeit-online kritisieren das Buch stark. Sie bezeichnen es als klischeehaft und voraussehbar. Der Spiegel beschreibt den Anfang als langweilig und die Geschichte als schlicht, lobt das Buch aber auch für seine mahnende Wirkung. Das Ende runde die Geschichte ab, bringe den erwarteten Wahnsinn, der von dem Buch erwartet sei und bringe das Radikale ins Buch. Es wird als unterhaltsam bezeichnet, spiegle aber nicht das erwartete Bild von dem allumfassenden und furchterregenden Konzern, der drohe, die Welt

zu überrennen. Der Zeit-Online nach zähle das Buch nur die altbekannten Kriterien auf und wäre verpackt in einer voraussehbaren Handlung. Außerdem werden auch die Dialoge stark kritisiert. Die Blindheit der Circler und Mae wäre unrealistisch und untypisch. Außerdem sei Mae sehr naiv und nehme alles hin.

Dennoch war "The Circle" in den Spitzen der Bestsellerlisten. Eine Zeit lang war der Roman an der Spitze von Buchreport und dem "Spiegel".

Schließlich werde das Buch als literarisch misslungen und teils langweilig bezeichnet. Ein gewisser Unterhaltungsgrad sei dennoch vorhanden.

(Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/dave-eggers-the-circle-stuermt-die-bestsellerlisten-roman-fuer-analoge-anachronisten-und-internet-hasser/10360196.html>; <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/the-circle-von-dave-eggers-das-google-hasser-buch-a-929127.html>; <http://www.zeit.de/2014/33/ueberwachung-dave-eggers-circle/seite-5>)

5.Eigene Meinung

Ich fand das Buch insgesamt sehr interessant. Der Anfang streckt sich zu lange hin, es erscheint langweilig. Sobald man diese Stelle überwunden hat, liest sich das Buch jedoch gut. Die schwerfälligen Dialoge sind mir ebenfalls aufgefallen. Ich schätze jedoch, dass das absichtlich so geschrieben wurde. Die Circler fühlen sich deutlich unwohl in zwischenmenschlichen Gesprächen. Ihnen fällt die Kommunikation über soziale Netzwerke leichter. Ihre Umgangsformen außerhalb des Internets lassen wahrscheinlich deshalb zu wünschen übrig. Ihnen ist die direkte Kommunikation abtrainiert worden und durch die Kommunikationsmöglichkeiten des Circles ersetzt worden.

Das Ende war zu erwarten. Interessant und vor allen beängstigend war zu sehen, wie Mae langsam zu einem Teil des Apparats wurde. Gegen Ende des Buches, erschien sie beinahe willenlos. Ihre einzige Sorge ist die Zufriedenheit ihrer Viewer und ihr Beliebtheitsgrad. Selbst der Verlust ihrer Familie und Ihrer Freunde ändert ihre Sichtweise nicht.

Ich halte das Ausmaß des beschriebenen Überwachungswahn übertrieben. Ich halte es für unwahrscheinlich, dass die Menschenrechte so leicht für nichtig erklärt werden können. Dennoch beinhaltet dieser Roman mehr von der Wahrheit, als ich zugeben mag.